

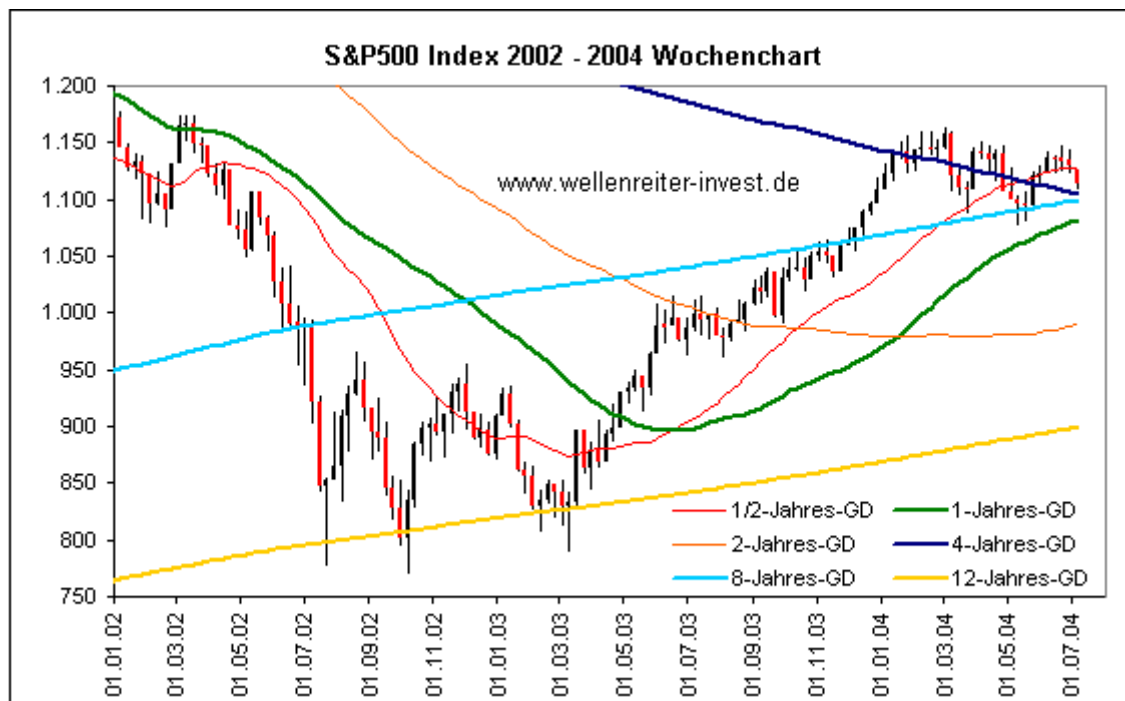
Der Wellenreiter

Handelstägliche Frühausgabe

Montag, den 12. Juli 2004

Guten Morgen!

Der S&P500 bewegt sich gegenwärtig oberhalb dreier wichtiger gleitender Jahres-Durchschnitte. Der 4- und 8-Jahres-GD laufen bei etwa 1.100 Punkten zusammen und bilden eine gemeinsame wichtige Unterstützung. Als „letzte Bastion“ wartet der noch nicht getestete 1-Jahres-GD bei 1.083 Punkten.



Der Nikkei-Index befindet sich ebenfalls in einer interessanten Position (siehe folgenden Chart). In den vergangenen zwei Jahren versucht er eine Bodenbildung, die wie eine Tasse/ Henkel-Formation aussieht. Der fallende 4-Jahres-GD stemmte sich in den vergangenen Monaten einer Aufwärtsbewegung entgegen, bietet jedoch aktuell bei 11.250 Punkten Unterstützung. Diese stellen auch das Tief der vergangenen Woche dar. Die wahrscheinliche Fortsetzung der Aufwärtsbewegung könnte den Nikkei an den 8-Jahres-GD bei 14.500 Punkten heranführen.



In den vergangenen 4 Jahren sind Monatstiefs in der zweiten Juli-Woche überdurchschnittlich stark vertreten gewesen. Die Ausnahme bildet das Jahr 2002, als die Kurse erst am 23. Juli einen wichtigen Boden markierten.

Monatstief Juli der vergangenen Jahre im Dow:

- 2004: 08. Juli (vorläufig)
- 2003: 10. Juli;
- 2002: 23. Juli;
- 2001: 10. Juli;
- 2000: 06. Juli;

In den Wahljahren 1996 und 1992 bildete sich der Boden jeweils am 23. bzw. 22. Juli. Für beide Termine liegen auch in diesem Jahr wichtige Zeitprojektionstage vor (10. und 24. Juli).

Zu den Märkten.

1,19 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 735 Mio., das Abwärtsvolumen 436 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 62% vom Gesamtvolumen; 84 neue Hochs standen 43 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 10.213 Punkten um 41 Zähler höher als am Vortag.

Der S&P 500 gewann 4 Zähler und endete bei 1113 Punkten.

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 1946 Punkten um 0,6% höher; die Halbleiter endeten mit 1,8% im Plus. Relative Stärke der Halbleiter.

Der Transport-Index stieg um 0,5% auf 3098 Punkte.

Größte Gewinner: Halbleiter; Größte Verlierer: Biotech.

Der T-Bond Future endete bei 107,31 Punkten, was einer Rendite von 5,21% entspricht.

Crude Öl notiert aktuell bei 39,64 und Erdgas bei 6,03 Dollar. Beide liessen in der Nacht zum Montag nach.

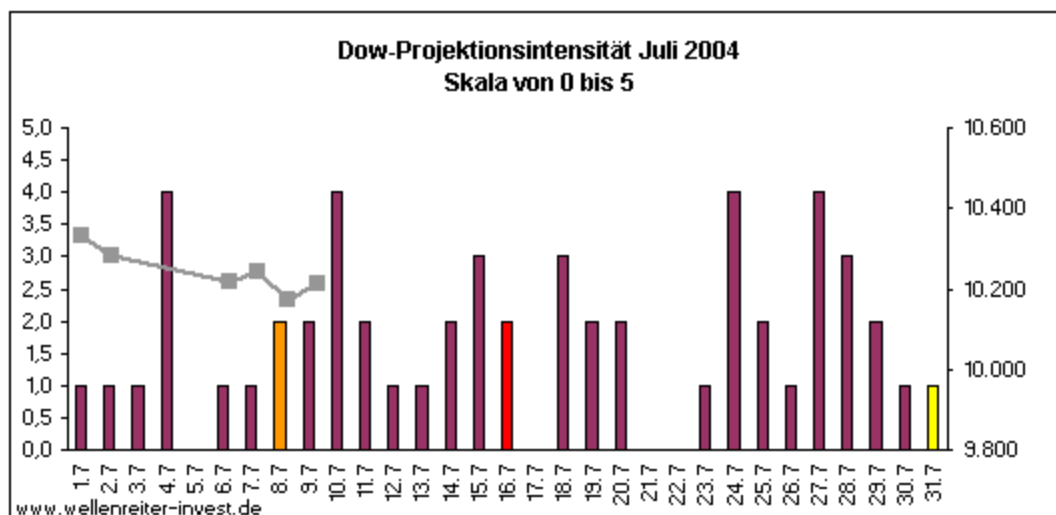
Der Dollar Index fiel auf 87,56 Punkte.

Der Goldpreis notiert aktuell bei 408,10 Dollar/Unze. Silber notiert bei 6,47 Dollar.

Der Gold Bugs Index HUI stieg um 0,3% auf 201,47 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 91,85 Punkten. Newmont Mining gewann 19 Cent und endete bei 42,23 Dollar. Goldaktien waren in den letzten Handelsstunden des Freitags sehr gesucht.

Die Indikatoren? Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 2,6% auf 15,78 Punkte; der VXN endete bei 22,35 Punkten. Das Put/Call-Verhältnis endete bei 0,74. Der McClellan Oszillator schloss mit plus 65 Punkten.

Wichtige Zeitprojektionsstage für den Juli: 4.,10.,24.,27.



weinrot= normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb= Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; graue Linie im Hintergrund: Verlauf Dow Jones Index

Die Frage, ob der vergangene Donnerstag das Juli-Tief darstellt, wird sich in den kommenden Tagen beantworten. Die Trader sind für den Verfallstag am kommenden Freitag positioniert. Die Verfallswoche selbst wartet in den ersten drei Tagen üblicherweise mit vielen Swings und Fake-Outs auf. Der Nikkei hat sowohl am Freitag als auch heute eine gute Vorstellung abgegeben; die Futures

selbst befinden sich leicht im Minus. Die Aktion von Gold in der vergangenen Woche hat mir gefallen. Im Falle des HUI und XAU wurde in den letzten Handelsstunden meist akkumuliert.

Gestern hatten Alex Hirsekorn und ich über die Möglichkeiten telefoniert, die der Wall-Street bleiben, um die Wahl in ihrem Sinne zu beeinflussen. Die Wall-Street steht insgesamt hinter Bush – das war auch im Jahr 2000 so. Wir gehen davon aus, dass sich die Goldmänner und Morgan Stanleys dieser Welt ihre Gedanken machen, wie sie Bush's Wiederwahl unterstützen können. Die gute Laune der Bevölkerung hängt hauptsächlich von drei Dingen ab: Weiter stabile bis steigende Häuserwerte; stabile bis steigende Aktienkurse und ein stabiler bis fallender Ölpreis. Die ersten beiden Faktoren lassen sich von der Wall-Street über die Bonds- und Aktienmärkte direkt beeinflussen. In Wahljahren ist das Handelsvolumen traditionell schwach, besonders in den August hinein. Für die Wall-Street würde es – falls das Volumen in diesem Jahr ebenfalls ausbleibt, worauf vieles hindeutet – keine allzu schwierige Aufgabe sein, sich in den kommenden Monaten an den genannten Märkten entsprechend zu engagieren.

Ich habe in den vergangenen Wochen auf unsere bullische Erwartungshaltung für den Juli und August hingewiesen. Für den Zeitraum danach sind wir nicht optimistisch, auch weil die Cot-Daten das Bild zusehens eintrüben.

Der 10-Tages-GD des TRIN hat am Freitag gedreht. Ob wir richtig liegen, wird sich in dieser Woche zeigen. Der Stopp für unser Dow-Zertifikat bleibt unverändert bei 10.150 Punkten.

Aktuell wochengültige Kauf-Stopps (bis Freitag) für das Musterdepot Keine; Wir ziehen einige Stopps nach: Gold-Zertifikat auf 388; Bond-Zertifikat auf 104,95; Newmont Mining auf 37,50.

Absacker

Stephen Roach schaut sich den Arbeitsmarkt näher an und entdeckt, dass der Großteil der Job-Zuwächse der vergangenen Monate in den USA durch Zeitarbeitsfirmen, Restaurants und auf dem Bau geschaffen wurde. Hochwertige Jobs werden kaum kreiert.

<http://www.morganstanley.com/GEFdata/digests/20040709-fri.html>

Ihr Robert Rethfeld
Wellenreiter-Invest

Der aktuelle Cot-Report
Von Alex Hirsekorn

Der aktuelle CoT-Report vom 06.07.2004 beinhaltet lediglich die Transaktionen von 4 Handelstagen, da die US-Börsen am vergangenen Montag nach den Feierlichkeiten zum US-Unabhängigkeitstag geschlossen blieben. Der erste CoT-Report im zweiten Halbjahr geht nach der Urlaubspause der Frage nach,

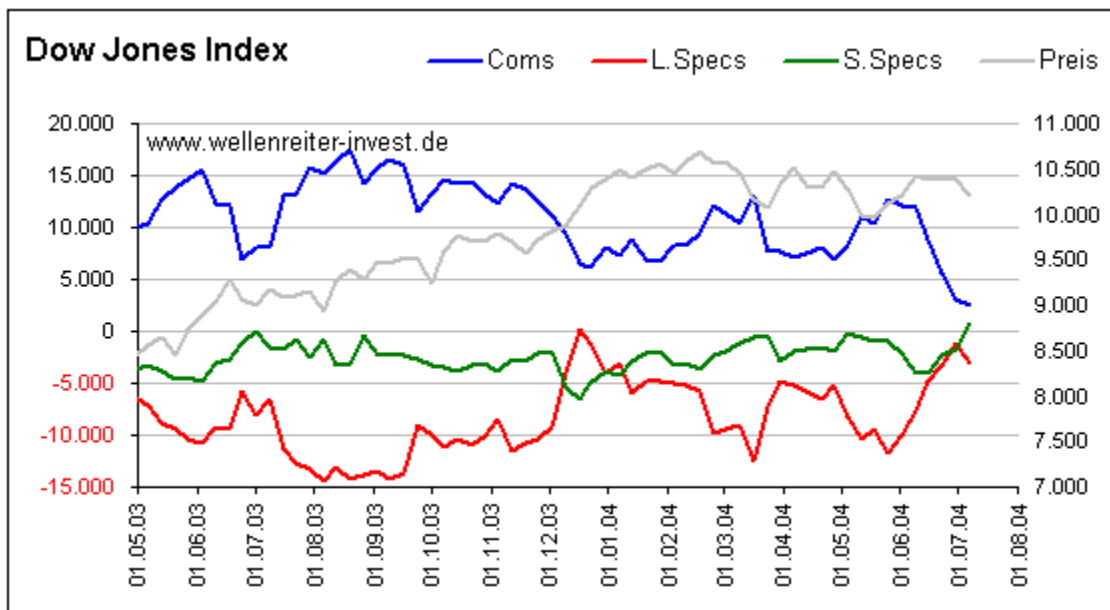
inwiefern große Überraschungen wie die des siegreichen griechischen Teams bei der Fußballeuropameisterschaft auch an den diversen Märkten zu erwarten sind.

Im US-Aktienmarkt gab es im Betrachtungszeitraum vom 30.06.-06.07. in allen Aktienindizes Kurverluste.

Indizes	Coms	Änd.	L.Specs	Änd.	S.Specs	Änd.	Open I.
DOW JONES Total	2.442	-604	-3.165	-1.943	723	2.547	64.241
S&P 500 Total	-40.802	11.088	-33.024	-11.729	73.826	640	697.079
NASDAQ-100 Total	-2.527	3.330	2.200	-5.555	328	2.225	106.439
RUSSELL 2000 Total	5.617	1.723	-5.700	-998	83	-725	39.164
S&P 400 MIDCAP Total	-3.349	-184	1.464	266	1.884	-82	20.037
NIKKEI	-6.211	-792	3.708	-210	2.503	1.002	31.779

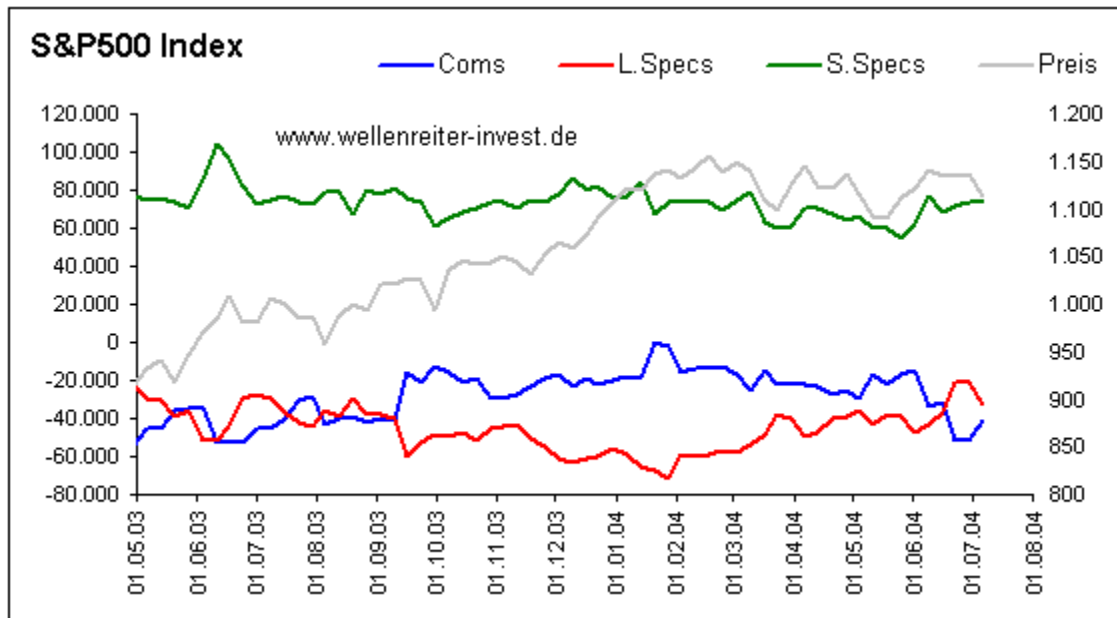
Die Standardaktienindizes gaben dabei mit Verlusten von knapp unter 2% am wenigsten ab. Der Dow Jones Industrial fiel von 10399 auf 10203 Punkte, während der S&P 500 von 1135 auf 1115 Punkte verlor.

Die Commercials agierten bei der Kursschwäche nicht einheitlich, da sie im Dow Jones Industrial noch einmal ihre Longpositionierung weiter abgebaut haben.

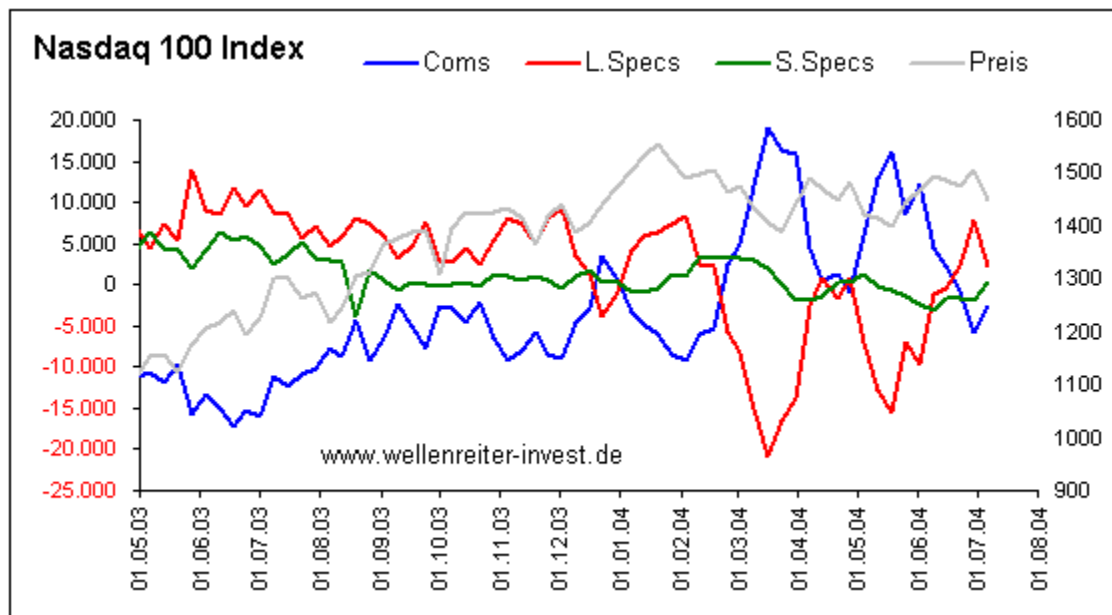


Die dieswöchige Longpositionierung der Commercials ist die niedrigste Longpositionierung seit Mitte Dezember 2002. Zudem wird deutlich, dass die Kleinspekulanten, die in der gesamten Aufwärtsbewegung seit dem Märztief 2003 per saldo short positioniert waren, nun zum ersten Mal long positioniert sind. Da der Dow Jones Industrial aktuell auf dem selben Punktstand wie Anfang Juni notiert, ist der extreme Abbau der Longpositionen in der kurzen Zeitspanne bei einer lediglich 300 Punkte großen Preisbewegung kein positives Omen für die Aktienmärkte.

Ein ähnliches Bild liefert auch das Verhalten der Commercials im S&P 500. Hier bauten die Commercials zwar etwas ihre Shortpositionierung ab, aber ihre Positionierung in den beiden Vorwochen mit gut 51.000 Kontrakten short entsprach einem Einjahresrekordhoch auf der Shortseite.

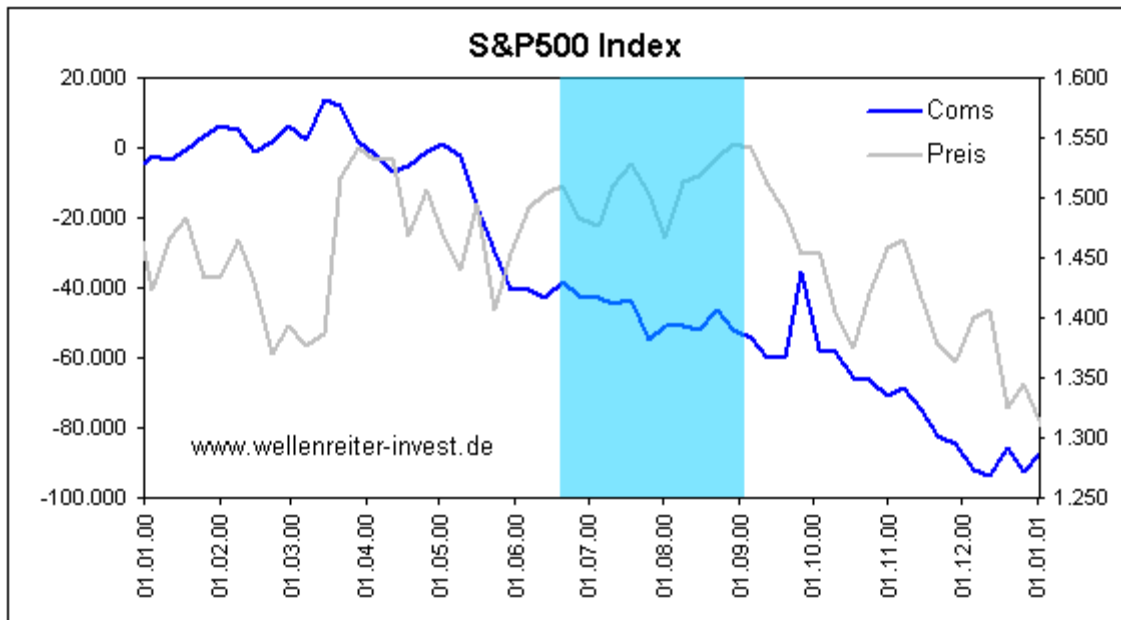


Seit Ende Juli 2002 gab es zumindest temporäre Hochpunkte im Aktienmarkt, wenn die Commercials eine Shortpositionierung von ca. 50.000 Kontrakten besaßen. Dies war in der Zeitspanne Ende November bis Mitte Januar 2003 der Fall sowie im Juni 2003. Die Korrektur von Mitte Juni 2003 an fiel aber auf der preislichen Ebene sehr moderat aus. Die größten Kursverluste gab es im Technologieindex Nasdaq 100, der kurz vor dem Halbjahresresultimo das höchste Preisniveau seit Februar erreichen konnte und damit relativ etwas stärker war als die Standardaktienindizes, die fallende Hochpunkte seit Februar aufweisen. Die Commercials nutzten den Kursrutsch um 3,6% von 1507 auf 1453 Punkte, um ihre Shortpositionierung wieder zu reduzieren.

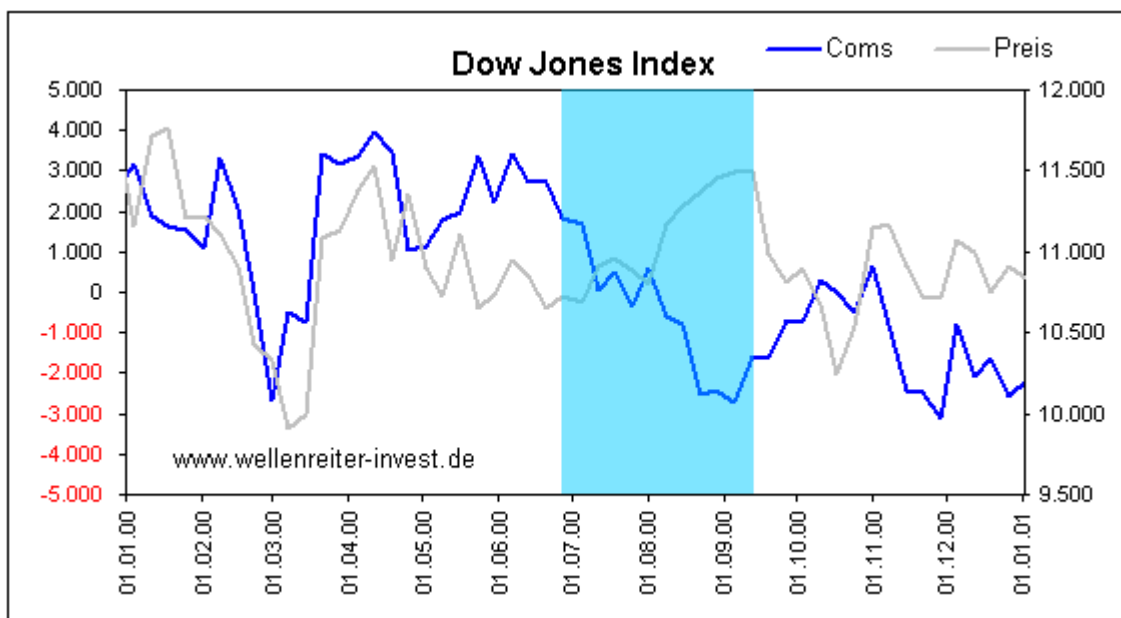


Die starken Ausschläge bei der Positionierung der Commercials bieten ein leicht verzerrtes Bild, da die Nasdaq seit 5 Monaten in einer Handelsspanne von 5% um einen Median um 1450 Punkte oszilliert.

Das Verhalten der Commercials seit Anfang Juni ist insgesamt negativ zu werten, es ist aber noch etwas zu früh für das Eingehen einer bearishen Positionierung. Ein Grund, der in den letzten Wochen hinreichend genannt wurde, war die Erwähnung des durchschnittlichen Verlaufsmusters in einem US-Wahljahr, das in 84% der Fälle einen (deutlich) positiven August beinhaltet. Der positiv verlaufende August und eine ähnliche Kursentwicklung wie in den letzten drei Monaten konnte auch im letzten Wahljahr 2000 beobachtet werden.



Damals begann dann ab September die Aktienbaisse und die Commercials erhöhten sukzessive ihre Absicherungen im S&P 500, während die Klein-spekulanten als Gegenspieler kontinuierlich stärker auf die Longseite gingen.



Dasselbe passierte im Dow Jones Industrial, indem die Commercials dann die Longseite verließen und bis Januar 2001 heftig auf die Shortseite wechselten.

Innerhalb des Marktgeschehens ist zum einen die Outperformance des Dow Jones Transportation Index zu nennen, der eine positive Divergenz zum Dow

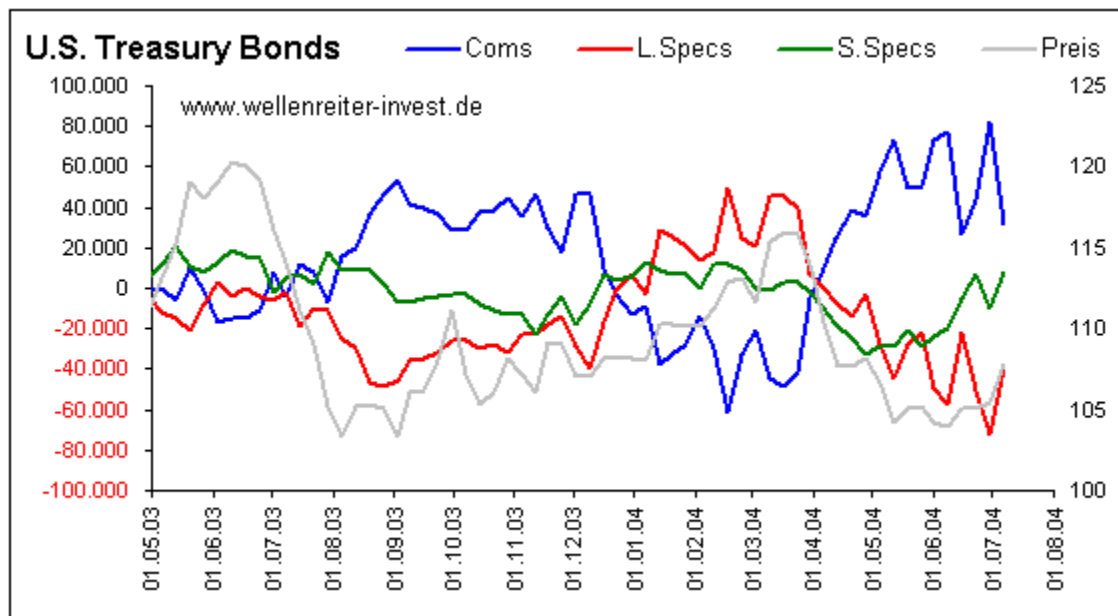
Jones Industrial gebildet hat, indem er bereits im Juni auf neue Hochs in der Aufwärtsbewegung seit März 2003 geklettert ist und damit unter Umständen wie bei der bearishen Divergenz im Januar 2004 einen zeitlichen Vorlauf besitzt. Zum anderen oszilliert der Technologiesektor relativ zum Dow Jones Industrial in einer engen Spanne im gesamten Kalenderjahr und zeigt damit keine bearishe Divergenz an, wie sie innerhalb der Abwärtsbewegung der Aktienmärkte zwischen März 2000 und Oktober 2002 zu beobachten war. Seit Ende März ist hingegen sogar eine marginale Outperformance der Techtitel erkennbar. Darüber hinaus besteht für die US-Standardaktienindizes die Möglichkeit, dass sie eine inverse Schulter-Kopf-Schulter-Formation ausbilden (linke Schulter März; Kopf Mai; rechte Schulter jetzt im Juli).

Insofern ist festzustellen, dass sich das Chance-/Risikoverhältnis an den Aktienmärkten eingetrübt hat durch das starke Abbauen der Longpositionen der Commercials im Dow Jones in der kurzen Zeitspanne. Da sich die Indizes aber genau inmitten der diesjährigen Handelsspanne befinden, ist ein genereller Wechsel der Markteinschätzung zu einer größeren Baissebewegung noch etwas verfrüht. Ein Frühwarnindikator für eine bearishe Marktentwicklung dürfte der weiterhin durch fallende Hochpunkte gekennzeichnete sehr schwach performende Halbleiterindex SOX sein, wenn dieser die bisherigen Jahrestiefs nicht verteidigen sollte.

Am US-Bondsmarkt kam es hingegen insbesondere nach der Vorlage des monatlichen Arbeitsmarktberichtes zu Kursgewinnen im Betrachtungszeitraum.

Anleihen	Coms	Änd.	L.Specs	Änd.	S.Specs	Änd.	Open I.
U.S. T. BONDS	31.809	-50.541	-40.014	32.295	8.205	18.246	509.202
10-YEAR NOTES	307.313	-6.230	-191.544	11.377	-115.769	-5.147	1.251.618
5-YEAR NOTES	-13.044	-9.479	92.904	-12.455	-79.860	21.934	1.146.076
2-YEAR NOTES	13.134	-714	13.692	-7.047	-26.826	7.761	190.082
30-DAY FEDFUNDS	-124.156	45.420	124.942	-43.333	-786	-2.087	495.997

Bei den langlaufenden Anleihen im zehnjährigen Bereich stiegen die Kurse um 1,93 auf 110,12 Punkte, bei den dreißigjährigen Anleihen sogar um 2,12 auf 107,26 Punkte. Nachdem die Commercials in der Vorwoche noch auf einem neuen Allzeithoch long in den ganz langen Laufzeiten waren, haben sie die Kursgewinne der letzten Woche zum deutlichen Abbau ihrer Longpositionierung genutzt, bleiben aber weiterhin in den langen Laufzeiten auf der Longseite positioniert.

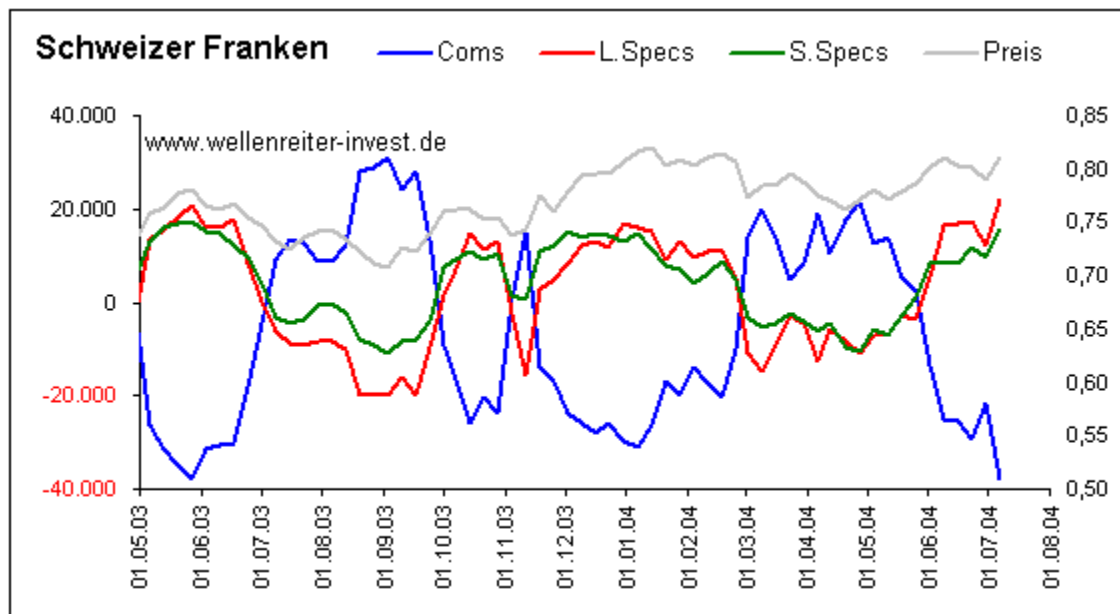


Vergleicht man die dieswöchige Positionierung der Commercials mit dem Zeitraum November/Dezember 2003, als sie ähnlich positioniert waren, kann man feststellen, dass eine in etwa identische Positionierung bei identischen Preisen vorlag. Dies zeigt, dass die Zinsängste der letzten Woche zumindest zeitlich verfrüht waren. Die Zinsbewegungen am kurzen Ende waren zwar stärker, die aktuelle Positionierung der Commercials spricht aber ebenfalls nicht für Zinssteigerungen. Insofern dürfte die Markterwartung der Zinsschritte der FED weiterhin noch etwas zu hoch sein und nach einem wahrscheinlich weiteren Tripleschritt beim nächsten FED-Meeting im August erscheint ein weiterer Schub bei den Bondspresen wahrscheinlich.

Im Devisenmarkt verlor der US-Dollar nach der Vorlage des US-Arbeitsmarktberichtes gegenüber allen Währungen. Der US-Dollarindex fiel um 1,29 auf 88,12 Punkte und die Commercials nutzten diesen Preisrückgang, um nun wieder etwas kräftiger long positioniert zu sein.

Währungen	Coms	Änd.	L.Specs	Änd.	S.Specs	Änd.	Open I.
U.S. DOLLAR INDEX	5.438	4.198	-4.309	-4.148	-1.129	-50	15.317
EURO	-38.226	-10.694	19.037	5.282	19.189	5.412	125.199
SCHW. FRANKEN	-37.910	-16.139	22.176	9.827	15.734	6.312	53.561
JAPANISCHER YEN	-24.045	2.304	2.417	-5.999	21.628	3.695	99.512
BRITISCHES PFUND	-33.483	-8.757	21.077	7.193	12.406	1.564	53.855
KANAD. DOLLAR	-22.675	-11.335	11.321	11.056	11.354	279	62.007
AUSTRAL. DOLLAR	-15.718	-13.291	2.190	486	13.528	12.805	25.832

Der Euro gewann 2,25 Cents auf 1,2292 US-Dollar und auch hier haben die Commercials die Kursgewinne genutzt, um Shortpositionen aufzubauen. Bedeutender als im Euro fällt die dieswöchige Positionsveränderung jedoch im Schweizer Franken aus. Der Schweizer Franken gewann 2,03 Cents auf 0,8117 US-Dollar und notiert damit unmittelbar an den Jahreshochs.



Die Positionierung der Commercials befindet sich in dieser Woche auf einem neuen Einjahresrekord short und erreicht exakt das Niveau von Ende Mai 2003. Insofern erscheint ein Doppeltopp im Schweizer Franken wahrscheinlich, die Auflösung einer möglichen inversen Schulter-Kopf-Schulter-Formation zwar möglich, aber weniger wahrscheinlich.

Die Währungsentwicklung des Schweizer Franken gegenüber dem US-Dollar wird auch für die Einschätzung der Entwicklung der Aktienmärkte von größerer Bedeutung sein, da der Schweizer Franken einen zeitlichen Vorlauf von 2-4 Wochen zu der Entwicklung am US-Aktienmarkt in den letzten 13 Monaten zeigte – das Top des Schweizer Franken Ende Mai 2003 lag ca. 3 Wochen vor dem Top im S&P 500; das Tief des Schweizer Franken Anfang September lag nahezu 4 Wochen vor dem Tief im S&P 500 Ende September; das bisherige Jahreshoch im Schweizer Franken im Januar 2004 lag ca. 3 Wochen vor dem Topp im S&P 500; das Jahrestief im Schweizer Franken Ende April 2004 lag ca. 3 Wochen vor dem Tief im S&P 500.

Die Positionierung der Commercials in den einzelnen Währungen deutet an, dass der US-Dollarindex in den nächsten Wochen noch mal in die Nähe seiner Jahrestiefs kommen könnte, ein größerer Baisseschub aktuell aber unwahrscheinlich ist.

Im Edelmetallbereich notierte der Goldpreis unverändert bei 393 US-Dollar und oszillierte im Betrachtungszeitraum in der Handelsspanne zwischen 390 und 400 US-Dollar, während der Silberpreis um 11 Cents auf 5,98 US-Dollar anstieg.

Metalle	Coms	Änd.	L.Specs	Änd.	S.Specs	Änd.	Open I.
GOLD	-63.241	8.942	31.403	-8.764	31.838	-178	226.957
SILBER	-48.292	1.464	23.976	-1.472	24.316	8	82.761
PLATIN	518	199	-500	-97	-18	-102	5.553
PALLADIUM	-4.797	130	2.899	-172	1.898	42	7.867
KUPFER	-12.035	-2.101	8.018	1.520	4.017	581	58.133

Bei der Übermittlung der Daten ist vor 2 Wochen ein Datenfehler passiert, so dass der Einbruch bei der Positionierung der Kleinspekulanten sowohl bei Gold als auch bei Silber nicht stattfand. Dies ändert jedoch wenig an der Einschätzung der Entwicklung bei den beiden Metallen. An der Positionierung der Kleinspekulanten hat sich in den letzten 6 Wochen sehr wenig getan, obwohl gerade der Goldpreis sich bereits deutlich erholen konnte und die Hälfte der Kursverluste bis letzten Dienstag wettgemacht hatte. Die Positionierung der Commercials ist weiterhin als relativ positiv einzustufen, da sie noch nahe an der Marke von 50.000 Kontrakten short positioniert sind, was seit Oktober 2002 ein Niveau für ein Zwischentief des physischen Preises war.

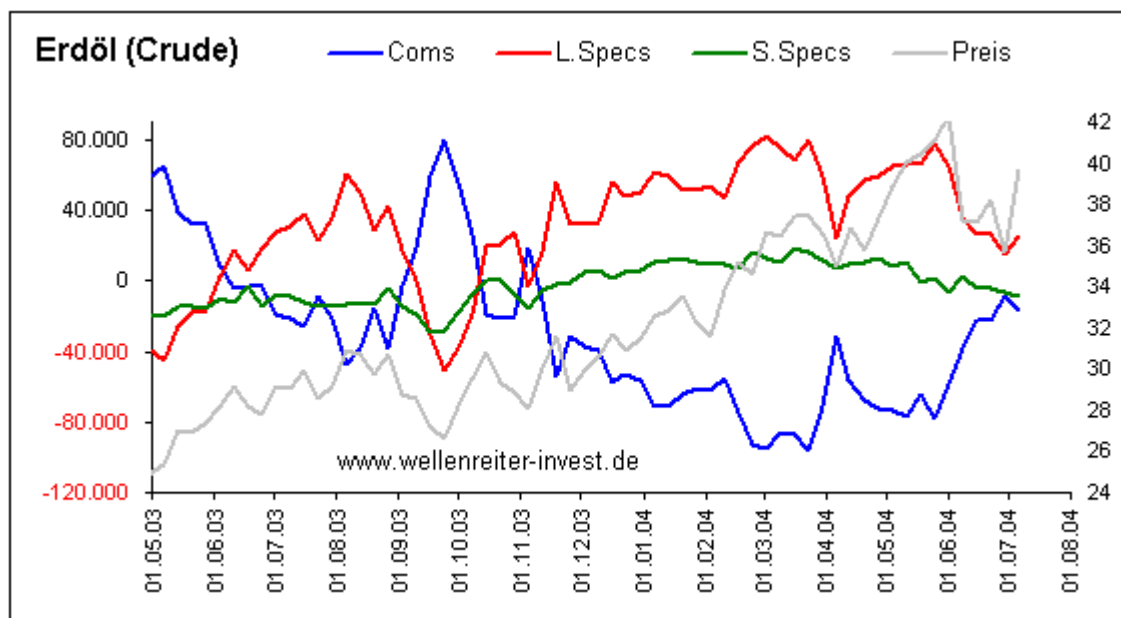
Es bleiben jedoch drei Divergenzen im Marktgeschehen erhalten. Der physische Goldpreis hat sein Maihoch bereits deutlich übertroffen, während die Minenaktien hinter dieser Entwicklung zurückstehen. Die ungehedgten Minen des HUI hinken der Entwicklung des XAU marginal hinterher – der XAU hat das Maihoch leicht übertroffen, während der HUI noch darunter notiert - und die Minenaktien zeigen seit Februar 2004 keinen zeitlichen Vorlauf mehr gegenüber den physischen Preisen.

Die positive saisonale Zeit sowie die Positionierung der Commercials sprechen durchaus weiterhin für die physischen Edelmetalle und ein Anstieg in die Nähe der alten Hochs erscheint möglich. Bei den Minenaktien bleibt abzuwarten, ob ein Nachholschub einsetzt oder sie weiterhin hinter der Entwicklung des physischen Preises zurückbleiben. Eine auffällige Positionierung besitzen die Commercials im Edelmetallsektor im Platin. Der Platinpreis gab um 2,50 auf 778 US-Dollar nach und die Commercials sind mittlerweile long positioniert- das erste Mal seit November 2001. Insofern stehen auch bei diesem Edelmetall die Chancen gut, dass sich durch die Ausbildung eines Triplebodens mit einem Preistief bei 762 US-Dollar im Mai, Juni und Anfang Juli ein tragfähiger Boden ausgebildet hat.

Im Energiebereich kam es in allen Segmenten zu steigenden Preisen.

Energie	Coms	Änd.	L.Specs	Änd.	S.Specs	Änd.	Open I.
ERDÖL (CRUDE)	-16.373	-8.160	25.056	10.410	-8.683	-2.250	699.223
ERDGAS	-29.055	22	-4.308	-5.412	33.363	5.390	371.114
HEIZÖL	-30.855	-12.127	16.720	8.966	14.135	3.161	187.760
UNVERB. BENZIN	-20.354	-9.267	17.953	7.816	2.401	1.451	137.738

Der Erdölpreis stieg sehr deutlich um 3,99 auf 39,65 US-Dollar und somit um 11% an.



Der Preisrückgang im Juni ähnelte dem Preisrückgang im März bei Erdöl. In der letzten Woche waren die Commercials bei Preisen 36 US-Dollar nur noch mit 9000 Kontrakten short positioniert, was der niedrigsten Shortpositionierung des gesamten Kalenderjahres entsprach. Da das dritte Quartal aus saisonaler Sichtweise Preisavancen aufgrund von Eindeckungen vor dem Winter mit sich bringt, ist davon auszugehen, dass der Erdölpreis im dritten Quartal zwischen 35 und 45 US-Dollar pendeln wird und somit signifikant höher als letztes Jahr notieren wird.

Ebenfalls steigende Preise gab es bei Erdgas und beim Benzinpreis. Der Erdgaspreis stieg um 31 Cents auf 6,42 US-Dollar und handelt damit zunächst seitwärts. Am stärksten verteuerte sich Benzin im Betrachtungszeitraum mit einem Preisanstieg von 15 Cents auf 1,27 US-Dollar. In der Vorwoche besaßen die Commercials die niedrigste Shortpositionierung seit dem 01.07.2003, so dass steigende Benzin- und Erdölpreise auch weiterhin das Interesse der Medien in unregelmäßigen Abständen auf sich ziehen werden.

 In den anderen Märkten, vor allem im Agrarbereich, nutzten die Commercials die Preisrückgänge im Vorfeld der neuen Ernten zum Abbauen ihrer Shortpositionen.

Andere	Corns	Änd.	L.Specs	Änd.	S.Specs	Änd.	Open I.
ZUCKER	-90.653	-7.043	50.246	1.914	40.407	5.129	286.630
KAFFEE	-10.493	7.071	3.882	-5.716	6.611	-1.355	88.907
KAKAO	17.799	7.570	-17.750	-6.442	-49	-1.128	106.874
WEIZEN	15.467	503	-13.001	-2.341	-2.466	1.838	151.856
MAIS	-3.184	29.318	54.735	-19.693	-51.551	-9.625	547.972
SOJABOHNEN	-9.888	5.693	9.757	-7.870	131	2.177	168.902
SOJABOHNENÖL	-22.201	1.607	15.705	-3.405	6.496	1.798	129.536
MILCH	-3.456	2.760	4.614	-2.853	-1.158	93	25.703
ORANGE JUICE	-16.188	-2.690	5.340	2.830	10.848	-140	41.048
BAUMWOLLE	27.357	-260	-27.437	-376	80	636	74.601
BAUHOLZ	-1.527	-85	1.510	93	17	-8	4.522

Der interessanteste Markt aus Sicht der CoT-Daten ist aktuell der Weizenmarkt.

Nach einem Preisrückgang von 12% in den letzten drei Monaten sind die Commercials nunmehr wieder auf einem Einjahresrekordniveau long positioniert. Da es mittels Indexzertifikat mit endloser Laufzeit Möglichkeiten gibt, sich sehr einfach in einem solchen Markt zu engagieren, rückt der Weizenpreis auf die Beobachtungsliste für einen mittelfristigen Trade (das Indexzertifikat von ABN Amro besitzt die WKN ABNOCC). Das Zertifikat bezieht sich auf die Entwicklung des Weizenpreises in Chicago, da auch die Positionierung der Commercials nur für den Handelsstandort Chicago in der CoT-Tabelle angegeben ist. Der Vollständigkeit halber sei erwähnt, dass Weizenfutures auch für die Standorte Kansas und Minneapolis existieren. Aus saisonaler Sicht ist eine Bodenbildung im Juli zu erwarten.

Fazit: Die Berichtssaison der US-Unternehmen nimmt in der kommenden Woche volle Fahrt auf. Die Positionierung der Commercials mahnt die Aktienbullen aktuell zur Vorsicht, die Korrelation des Schweizer Frankens mit dem US-Aktienmarkt sowie die charttechnische Ausbildung einer inversen SKS aber ebenso die Bären. Das Potential an allen großen Märkten- Bonds, Devisen und Aktien – dürfte somit zunächst weiterhin in beide Richtungen zunächst begrenzt bleiben und große Ausbruchsbewegungen dürften zunächst nicht auf der Agenda der Märkte stehen.